



Pressemitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen und -Initiativen (BAGP) zur Krankenhausversorgung

München, 16.08.2019

BAGP fordert eine patientenorientierte Reform der Krankenhaus- Versorgung in einem gemeinwohlorientierten Gesundheitswesen

Die Ergebnisse der Studie der Bertelsmann-Stiftung und die Reaktionen machen - wie schon der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen und viele andere vorher - einmal mehr deutlich: Wir brauchen eine gesellschaftliche Debatte um eine angemessene, qualitativ gute und bezahlbare Gesundheitsversorgung, in der die gesundheits- und versorgungsbezogenen Bedürfnisse der Bevölkerung endlich die Hauptrolle spielen. Die Krankenhausversorgung muss dabei eingebettet sein in ein sinnvoll abgestimmtes, regional organisiertes und gemeinwohlorientiertes Gesundheitssystem.

Die Politik versucht seit Jahren, eine Reduzierung der Krankenhäuser bzw. der Bettenzahlen zu erreichen und die stationäre Versorgung vor allem mit ökonomischen Denkansätzen zu verändern. Fallpauschalen, Mindestmengen, qualitätsorientierte Vergütung oder planungsrelevante Qualitätsindikatoren sind nur einige Maßnahmen, mit der Veränderungen erreicht werden sollten. Diese Gesetzesänderungen haben aber einen ruinösen Wettbewerb um Erträge, z.T. um das „Überleben“ von Kliniken ausgelöst, bei dem vor allem private Klinikkonzerne auffallen durch „Rosinenpickerei“, Mengenausweitung bei gleichzeitiger Liegezeitverkürzung und massivem Arbeitsdruck besonders beim Pflegepersonal. Im Vordergrund steht die Erwirtschaftung von Gewinnen für Aktionäre statt gute Qualität bei der Versorgung von Kranken. Die von der Politik erhofften „heilsamen“ Kräfte des Marktes haben nicht nur versagt, sie haben die Situation extrem verschlechtert.

Die Leidtragenden sind die Patient*innen und die Beschäftigten.

Die BAGP fordert:

- **Eine Politik, die sich in allen Politikfeldern an der Gesundheit der Menschen orientiert.**
- **Eine Patientenversorgung, die sich am Gemeinwohl und nicht an Gewinnerzielung orientiert.**
- **Eine regionale Versorgungsplanung mit Bürger- und Patientenbeteiligung, die ambulante, stationäre, frührehabilitative Angebote und eine gute Notfallversorgung integriert.**
- **Transparente und qualitätsgesicherte Versorgungsangebote, die für alle offen und am Patientenwohl orientiert sind.**

Eine detaillierte Stellungnahme wird derzeit erarbeitet.

AnsprechpartnerInnen:

Gregor Bornes (Gesundheitsladen Köln e.V., Sprecher der BAGP¹)

Steinkopfstr. 2, 51065 Köln, Tel: 0221 276 29 60

Geschäftsstelle der BAGP c/o Gesundheitsladen München e.V., Astallerstr. 14, 80339 München,

mail@bagp.de

¹ Seit 1989 bündeln PatientInnenstellen und -Initiativen ihre Kompetenzen in der BAGP, um über gemeinsame Lobbyarbeit, Veröffentlichung von Informationen und Stellungnahmen, gesundheitspolitische Beteiligung, Erfahrungsaustausch und Fortbildung die Stellung der PatientInnen im Gesundheitssystem zu verbessern. Als unabhängige und neutrale Einrichtung der Patienten und Verbraucherberatung ist die BAGP eine der nach §140f SGB V anerkannten Patientenvertreterorganisationen im Gemeinsamen Bundesausschuss.